



Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM)

## **Jährliche Unterstützung von Villa YoYo**

### **1 Ausgangslage**

Villa YoYo ist ein niederschwelliges, betreutes Angebot des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM). Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter können unter fachlicher Betreuung diversen Freizeitaktivitäten nachgehen. Villa YoYo gibt es seit Februar 2001; sie befindet sich nach einer vorübergehenden Übersiedlung ins Lachenquartier zurzeit im Linsebühlquartier an der Florastrasse 14a.

Am 15. Dezember 2003 reichte der CVJM der Stadt St.Gallen für Villa YoYo ein Gesuch um finanzielle Unterstützung von CHF 20'000.– für das Jahr 2004 ein. Dieses Gesuch ergänzte der CVJM am 4. März 2004 mit dem Antrag auf eine jährlich wiederkehrende Beitragsleistung von CHF 50'000.– ab dem Jahr 2005. Als Hauptgrund dafür gibt er den Ausfall des bisherigen Kostenbeitrages der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi von jährlich CHF 40'000.– an. Die Stiftung hat Villa YoYo während drei Jahren unterstützt, wird sich aber aufgrund einer Neuausrichtung auf Ende 2004 nicht mehr am Projekt Villa YoYo beteiligen. Bereits für das laufende Betriebsjahr 2004 hat die Stiftung ihre bisherige Leistung um die Hälfte gekürzt und wird sie dann am Ende des Jahres ganz einstellen. Ohne städtische Beitragsleistung sieht der CVJM den Betrieb der Villa YoYo gefährdet.

### **2 Konzept Villa YoYo**

In den vergangenen Jahren sind in städtischen Siedlungen und Quartieren die Freiräume für Kinder insgesamt kleiner und enger geworden. Immer öfter fehlt es an geeigneten Plätzen, wo Kinder ungestört ihre Bedürfnisse ausleben und ihre Ideen verwirklichen können. Die Villa YoYo setzt an diesem Punkt an. Sie bietet Kindern bis zu 12 Jahren einen Ort, wo sie unter fachlicher Betreuung im freien Spiel diversen Aktivitäten, wie Spielen, Werken, Malen,



Lesen, Kochen etc. nachgehen können. Die Kinder entscheiden selber, von welchem Angebot sie Gebrauch machen. Das Konzept der Villa YoYo beruht darauf, die Kinder ganzheitlich und mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu betrachten. Als Mittel dazu drängt sich ein offenes, aber betreutes Angebot auf, das Spielraum überhaupt ermöglicht.

Ziel des Konzeptes ist es, auf spielerische und ungezwungene Weise die Selbständigkeit, Eigeninitiative sowie die Sozialkompetenzen der Kinder zu fördern. Im gemeinsamen Spiel lernen sie unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion und Herkunft, miteinander umzugehen, sich zu respektieren und Selbstverantwortung zu übernehmen.

Die Villa YoYo steht allen Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter offen. Der Besuch ist kostenlos und die Kinder entscheiden frei, wann und wie lange sie die Angebote nutzen wollen. Villa YoYo ist jeweils am Dienstag und Freitag Nachmittag von 15.30 bis 17.30 Uhr, am Mittwoch von 13.30 bis 17.00 Uhr und am Samstag Vormittag von 09.00 bis 11.30 Uhr offen. Während der Schulferien ist die Villa YoYo in der Regel geschlossen.

Für die Konzeptumsetzung und die Kinderbetreuung für 20 bis 50 Kinder sind zwei Fachpersonen angestellt, die sich ein 70 % - Arbeitspensum teilen. Als Betreuungspersonen überwachen sie die Aktivitäten der Kinder, unterstützen sie und stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Dabei lassen sie den Kindern den grösstmöglichen Gestaltungsspielraum nach dem Prinzip: Soviel Freiheit wie möglich, soviel Begleitung wie nötig.

Die Arbeit der Betreuungspersonen wird im Rahmen eines Einsatzprogrammes der regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) von Arbeitssuchenden unterstützt. Da bei 20 bis 50 Kindern der Einsatz von drei bis fünf Betreuungspersonen unabdingbar ist, braucht Villa YoYo diese Unterstützung durch Hilfspersonal. Zudem absolvierten im vergangenen Jahr erstmals zwei Studentinnen ein Praktikum bei Villa YoYo. Während acht Nachmittagen arbeiteten sie mit den Kindern in der Werkstatt von Villa YoYo und bereiteten den Tag der offenen Tür vor.

Zur Sicherung der Qualität wird das Projekt von Fachpersonen begleitet, die über interkulturelle, pädagogische und psychologische Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen. Anhand eines detaillierten Beobachtungsrasters werden der Betrieb und die Arbeit der Betreuerinnen und Betreuer von den Fachpersonen überprüft und ausgewertet. Darüber hinaus erhält das Betreuungsteam Supervision.

### **3 Die Bedeutung der Villa YoYo**

Vor dem Hintergrund sich wandelnder gesellschaftlicher Bedürfnisse, vermehrter Gewaltbereitschaft bereits im Primarschulalter, veränderter Familienformen und steigender Integra-



tionsprobleme der ausländischen, aber auch der einheimischen Bevölkerung schliesst Villa YoYo eine Lücke in der Kinderbetreuung. Villa YoYo gibt den Kindern unter anderem Orientierung und trägt damit zu ihrer Sozialisation bei. Die multikulturelle Zusammensetzung der Kinder fördert ihre Integration, da in einem solchen Umfeld die Kinder gezwungen sind, sich mit der Lebensweise ihrer neugewonnenen Freundinnen und Freunde auseinander zu setzen. Es werden kulturelle Barrieren abgebaut und das Verständnis für das Fremde gefördert, was nicht zuletzt auch der Gewaltprävention dient.

Vom Angebot der Villa YoYo profitieren in erster Linie sozial benachteiligte Kinder. Vielfach handelt es sich um Kinder ausländischer Familien. Dies verdeutlicht auch die Besucherstatistik der Villa YoYo: Drei Viertel der Kinder sind ausländischer Herkunft, wobei zum Teil über 20 Nationen in der Villa vertreten sind. Ebenfalls drei Viertel der Kinder sind zwischen zehn und zwölf Jahre alt. Zurzeit besuchen pro Nachmittag bzw. Samstagmorgen durchschnittlich 35 Kinder die Villa YoYo. Pro Monat sind dies rund 400 bis 480 Kinder. Die meisten der Kinder besuchen Villa YoYo mehrmals pro Woche.

#### **4 Beurteilung der finanziellen Situation von Villa YoYo**

##### **4.1 Aufwand- / Ertragsentwicklung der letzten zwei Jahre**

Die Kosten- und Ertragsentwicklung der Villa YoYo zeigt, dass trotz Sparanstrengungen in den letzten zwei Jahren Defizite entstanden sind. Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung auf:

a) Tabelle 1: Aufwand

	Rechnung 2002		Rechnung 2003		Budget 2004	
Personalaufwand	CHF	54'194.18	CHF	49'071.17	CHF	60'500.00
Mietaufwand inkl. Nebenkosten	CHF	19'765.25	CHF	18'202.65	CHF	19'000.00
Unterhaltskosten	CHF	530.65	CHF	392.10		
Versicherungen			CHF	173.50		
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	CHF	610.55	CHF	315.85	CHF	1'000.00
Aufwendung für Projektleitung, Administration und Fundraising	CHF	5'000.00	CHF	7'500.00	CHF	15'000.00
Diverses / Verbrauchsmaterial	CHF	5'530.20	CHF	8'536.70	CHF	7'000.00
Spezielle Aktivitäten / Veranstaltungen					CHF	5'000.00
Total	CHF	85'630.83	CHF	84'191.97	CHF	107'500.00



Die Ausgaben konnten in den vergangenen Jahren auf demselben Niveau gehalten werden. Für das laufende Jahr wird im Vergleich zu den Vorjahren mit einem Mehraufwand von rund CHF 23'000.– gerechnet. Da sich die Kostenstruktur der Villa YoYo in diesem Jahr nicht verändern wird und sich die Kosten seit 1997 in der Höhe von CHF 80'000.– bewegt haben, kann davon ausgegangen werden, dass die diesjährigen Ausgaben nicht im budgetierten Umfang ansteigen werden. Die Verschlechterung der finanziellen Situation der Villa YoYo ist daher auf der Ertragsseite zu suchen:

b) Tabelle 2: Ertrag

	Rechnung 2002	Rechnung 2003	Budget 2004
Eigenleistung CVJM St.Gallen		CHF 2'500.00	CHF 15'000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	CHF 40'000	CHF 40'000.00	CHF 20'000
Dietschweiler Stiftung	CHF 5'000	CHF 5'000.00	CHF 5'000
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St.Gallen	CHF 5'000		
Verein Soziale Nothilfe (SONO)			CHF 30'000
Kirchgemeinde Tablat	CHF 5'000		
Integrationsstelle Stadt St.Gallen	CHF 7'500	CHF 5'000.00	
Einzelspenden	CHF 17'131	CHF 2'087.75	
Finanzaktionen (Gönner/-innen)	CHF 50	CHF 675.00	
Verkauf Markenrechte		CHF 1'146.00	
Total	CHF 79'681	CHF 56'408.75	CHF 70'000

Der Rückgang der Erträge im Jahre 2003 ist in erster Linie auf den massiven Einbruch bei den Einzelspenden von rund CHF 17'000.– auf CHF 2'000.– zurückzuführen. Gründe dafür sind die schlechte Wirtschaftslage sowie die Haltung vieler Spender, sich am Projekt mit einer Anschubsfinanzierung zu beteiligen, nicht aber langfristig. So unterstützten die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St.Gallen und die Kirchgemeinde Tablat Villa YoYo mit einer einmaligen Beitragsleistung im Jahre 2002, nicht aber mehr im Jahre 2003.

Fürs laufende Betriebsjahr 2004 kürzte die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ihren Beitrag um die Hälfte auf CHF 20'000.–. Zudem stellte die Integrationsstelle ihre Leistungen ein. Diesen Ausfällen steht ein einmaliger Beitrag des Vereins Soziale Nothilfe (SONO) gegenüber.

c) Tabelle 3: Erfolg / Verlust

	Rechnung 2002	Rechnung 2003	Budget 2004
Total Aufwand	CHF 85'630.83	CHF 84'191.97	CHF 107'500.00
Total Ertrag	CHF 79'681.00	CHF 56'408.75	CHF 70'000.00
Erfolg (Gewinn / Verlust)	CHF - 5'949.83	CHF - 27'783.22	CHF - 37'500.00



Im Gegensatz zum Jahre 2002, als das Defizit mit noch nicht aufgebrauchten Spendengeldern und Einnahmen aus vereinsinternen Anlässen wie z.B. dem Dreilindenlauf gedeckt werden konnte, reichten im Jahre 2003 die restlichen Ersparnisse zur Deckung des Defizits nicht mehr aus, obwohl Neuanschaffungen für Mobiliar und Spiele immer wieder hinausgeschoben wurden. Ende 2003 beliefen sich daher die Schulden der Villa YoYo auf rund CHF 8'000.–. Für das Jahr 2004 wird mit einem Verlust von CHF 37'500.– gerechnet. Dieser Verlust ist allerdings in erster Linie die Folge des zu hoch budgetierten Aufwands. Bei gleich hohem Aufwand würde er sich auf CHF 17'500.– reduzieren. Die Schulden der Villa YoYo würden sodann auf CHF 25'500.– anwachsen.

#### **4.2      Ungelöste Finanzierungsprobleme**

Die finanzielle Entwicklung der Villa YoYo hat sich in den letzten Jahren aufgrund mehrerer Umstände stetig verschlechtert: Zum einen wurde der jährliche Beitrag Stiftung Kinderdorf Pestalozzi von CHF 40'000.– aufs laufende Betriebsjahr 2004 um die Hälfte gekürzt und wird im nächsten Jahr ganz gestrichen. Der Hauptgrund für diesen Entscheid liegt in der Neupositionierung der Stiftung, welche eine Konzentration auf die Projekte im Kinderdorf vorsieht. Es sollen nur noch Projekte unterstützt werden, in denen das interkulturelle Zusammenleben aktiv gelernt und gefördert wird. Die Stiftung beurteilt die Villa YoYo als niederschwelliges Freizeitangebot ohne spezifischen interkulturellen Ansatz. Die Stiftung hat bereits begonnen, sich aus Partnerprojekten ausserhalb des Kinderdorfes zurück zu ziehen und wird diesen Prozess auf Ende Jahr abschliessen. Zum andern unterstützte die städtische Integrationsstelle die Villa YoYo aus dem Integrationsfonds im Jahre 2002 mit CHF 7'500.– und im Jahre 2003 mit CHF 5'000.–. Weitere Projektbeiträge sind nicht vorgesehen, da die Gelder aus dem Integrationsfonds als Anschubsfinanzierung und nicht als wiederkehrende Beiträge an den Betrieb gedacht sind. Letztlich drängen auch die immer wieder hinaus geschobenen Neubeschaffungen an Mobiliar und Spielen auf Realisierung. Diese Anschaffungen binden Mittel, welche Villa YoYo fehlen.

In diesem Jahr wird Villa YoYo vom Verein SONO mit einem einmaligen Beitrag von CHF 30'000.– unterstützt. Dieser Beitrag ist einmalig und wird demnach nächstes Jahr fehlen. Mit dem Wegfall der Beitragsleistungen des Vereins SONO und der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist zu erwarten, dass sich ohne Beiträge Dritter das Betriebsergebnis von Villa YoYo weiter verschlechtern und die Defizitsumme von CHF 50'000.–, wie sie vom CVJM als städtische Beitragsleistung beantragt wird, sicher erreichen wird. Da Villa YoYo in den letzten Jahren immer Defizite generiert hat, ist ohne Erfolge im Fundraising davon auszugehen, dass das Defizit nicht unter CHF 50'000.– fallen wird.



## **5 Unterstützung von Villa YoYo durch die Stadt St.Gallen**

Villa YoYo hat sich seit ihrer Eröffnung als niederschwelliges Freizeitangebot im Bereich der offenen Kinderarbeit etabliert. Sowohl im Lachenquartier als auch im Linsebühl zeigt sich das Bedürfnis nach einem Lebens-, Lern- und Spielplatz, wie ihn Villa YoYo anbietet. Villa YoYo nimmt in der offenen Kinderarbeit einen wichtigen Platz ein. Die Tatsache, dass in der Stadt St.Gallen im Bereich der offenen Kinderarbeit generell ein Angebotsdefizit besteht, unterstreicht die Bedeutung dieses Angebotes. Eine städtische Beitragsleistung an den CVJM als Träger der Villa YoYo ist deshalb gerechtfertigt. Für das laufende Jahr wurde zur Kompensation der Beitragskürzung der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi bereits ein Nachtragskredit von CHF 20'000.– gesprochen. Ab 2005 soll Villa YoYo zur Sicherstellung des Betriebes mit jährlich CHF 40'000.– unterstützt werden. Dieser Beitrag wird erstmals 2005 ins Budget eingestellt.

Die Stadt gleicht mit dem Beitrag von CHF 40'000.– den ab 2005 gänzlichen Wegfall der Beitragsleistung der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi aus, erwartet aber weitere Anstrengungen der Villa YoYo im Fundraising. Die Tatsache, dass es Villa YoYo jedes Jahr gelungen ist, neue Gönnerbeiträge zu gewinnen, lassen den Schluss zu, dass dies im Umfange des zu erwartenden Restdefizits von rund CHF 10'000.– auch künftig der Fall sein wird.

Die von Villa YoYo auf Grund der finanziellen Unterstützung erwarteten Leistungen sollen in einer Leistungsvereinbarung mit dem CVJM festgeschrieben werden. Der CVJM hat einem Entwurf einer Leistungsvereinbarung bereits zugestimmt.

## **6 Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Christlichen Verein junger Menschen (CVJM) wird für den Betrieb der Villa YoYo ab dem Jahr 2005 ein städtischer Beitrag von jährlich CHF 40'000.– ausgerichtet.

Der Stadtpräsident:  
Christen

Im Namen des Stadtrates  
Der Stadtschreiber:  
Linke

